

Programmantrag

Landesdelegiertenversammlung am 8. & 9. November 2025 in Bingen

Initiator*innen: Landesdelegiertenversammlung (dort beschlossen am: 08.11.2025)

Titel: **LANDTAGSWAHLPROGRAMM 2026 - Kapitel 2 -
Rheinland-Pfalz für alle innovativ gestalten**

Antragstext

1 Rheinland-Pfalz für alle innovativ gestalten

2 Ob Hightech-Labor in Mainz, Handwerksbetrieb in der Südpfalz oder
3 Tourismusbetrieb an der Mosel – überall in Rheinland-Pfalz arbeiten Menschen an
4 einer zukunftsfähigen Wirtschaft, die auf regionale Wertschöpfung und Innovation
5 setzt. Wir wollen, dass gute Ideen hier nicht nur entstehen, sondern auch groß
6 werden. Dafür brauchen wir eine Wirtschaft, die klimafreundlich produziert, eine
7 digitale Infrastruktur, die allen zugutekommt, und Forschung, die unser Land
8 voranbringt und unsere Demokratie stärkt. Gründer:innen sollen beste Chancen
9 erhalten, Betriebe passende Unterstützung für Innovationen und Klimaneutralität.
10 Mit vernetzten Lösungen wollen wir den Alltag der Menschen konkret verbessern
11 und dafür die richtigen Bedingungen schaffen. Moderne Mobilität zum Beispiel ist
12 für uns einfach, bezahlbar und klimafreundlich. Es ermöglicht den Menschen im
13 Land die Wahlfreiheit, per Bahn, Bus, Rad, Carsharing oder Auto unterwegs zu
14 sein. Auch unsere Verwaltung wollen wir digital, selbsterklärend und transparent
15 gestalten, damit Menschen unkompliziert Zugang zu Leistungen haben. Menschen
16 ohne digitale Möglichkeiten unterstützen wir weiterhin direkt vor Ort in den
17 Verwaltungen. Wir setzen auf Tourismus, der unsere Natur schützt und unsere
18 Regionen stärkt. Innovativ gestalten heißt für uns, Fortschritt mit
19 Verantwortung zu verbinden und neue Wege zu gehen, die allen zugutekommen. So

20 wird Rheinland-Pfalz für alle zu einem Ort, an dem Ideen willkommen sind,
21 Kreativität Wurzeln schlägt und neue Lösungen das Leben der Menschen verbessern.

22 **Wirtschaft der Zukunft**

23 **Wirtschaftlicher Erfolg durch Innovation und Klimaschutz**

24 In der Kreativität und der Innovationskraft rheinland-pfälzischer Unternehmen
25 und ihrer Mitarbeiter:innen liegt der Schlüssel zur Gestaltung des
26 wirtschaftlichen Erfolgs. Klimaschutz, Energiewende, Digitalisierung,
27 Kreislaufwirtschaft, Batterietechnologien, Medikamentenentwicklung – das alles
28 sind zentrale Zukunftsfelder, in denen bereits heute neue Produkte und
29 Dienstleistungen in Rheinland-Pfalz entstehen. Erfolg in der Wirtschaft und der
30 Schutz unseres Klimas gehören für uns GRÜNE zusammen. Mit Innovative Ansätze im
31 Mittelstand wollen wir verstärkt fördern durch unser Konzept eines
32 kreditfinanzierten RLP-Zukunftsfonds. Auch Initiativen zu gemeinwohlorientiertes
33 und gemeinschaftsbasiertes Wirtschaften wollen wir unterstützen.

34 **Mittelstand: Rückgrat unserer Wirtschaft zukunftssicher 35 aufstellen**

36 Der Mittelstand ist die tragende Säule der rheinland-pfälzischen Wirtschaft. Er
37 sorgt gerade im ländlichen Raum für Arbeitsplätze und regionale Attraktivität.
38 Wir GRÜNE wollen den Mittelstand bei der Digitalisierung und der klimaneutralen
39 Transformation unterstützen. Dazu wollen wir Investitionen in die Umstellung auf
40 klimafreundliche Produktionsprozesse sowie Klimaschutztechnologien anstoßen.
41 Gemeinsam mit Praktiker:innen aus Unternehmen, Verwaltung und Zivilgesellschaft
42 werden wir unnötige bürokratische Hürden für kleine und mittlere Unternehmen
43 abbauen, ohne notwendige Umwelt-, Sozial- und Verbraucherschutzstandards zu
44 senken.

45 Mit unserem wegen seiner Einfachheit bundesweit beachteten KIPKI-Programm und
46 mit der Halbierung der Genehmigungsdauern für Windkraftanlagen in unserem Land
47 zeigen wir: wir können das.

48 **Handwerk: die Gestalter:innen der Energiewende stärken**

49 Handwerker:innen planen, fertigen und installieren die notwendigen Veränderungen
50 und Produkte auf dem Weg zu einer klimaneutralen Wirtschaft. Wir GRÜNE
51 wertschätzen das Handwerk und unterstützen es. Gemeinsam mit dem Handwerk setzen
52 wir Klimaschutzmaßnahmen, die Energie- und Wärmewende um. Dem aktuellen
53 Fachkräftemangel wollen wir mit frühzeitiger Berufsorientierung und

unterstützenden Maßnahmen wie Alltagsbegleitung oder Sprachförderung während der Ausbildung entgegenwirken. Außerdem unterstützen wir attraktive Umschulungs- und Qualifizierungsprogramme. Um die Fachkräftelücke zu schließen und finanzielle Hürden zu senken, wollen wir den kostenfreien Meisterbrief einführen. Die Unterstützung durch den Aufstiegsbonus II setzen wir fort und fördern die erste Gründung eines Handwerksbetriebs. Mit einer Nachfolgezentrale wollen wir Betriebsinhaber:innen und Nachfolger:innen besser vernetzen und eine erfolgreiche Unternehmensnachfolge ermöglichen. Wir führen die berufliche und akademische Ausbildung stärker zusammen und setzen uns deshalb für das Modell des Trialen Studiums als Kombination aus beruflicher Ausbildung und Studium im Handwerk ein. Für Geschäftsgründungen und Unternehmenserweiterungen planen wir langfristig laufende, mit Ausfallbürgschaften hinterlegte Gründerkredite, die unternehmerische Handwerker in einem einfachen, digitalen und standardisierten Verfahren beantragen können.

Außerdem unterstützen wir attraktive Umschulungs-, Qualifizierungsprogramme und Teilqualifizierungen.

Industrie: Mit den vielen verschiedenen Branchen im Land die Zukunft nachhaltig und innovativ gestalten

Industriepolitik in Rheinland-Pfalz ist Standortpolitik - entlang des Rheins ebenso wie in unseren Mittelgebirgsregionen. Die Industrie in Rheinland-Pfalz leistet einen zentralen Anteil an unserer Wertschöpfung und nimmt damit eine entscheidende Rolle auf dem Weg zur klimaneutralen Wirtschaft im Land ein. Erfolgreiche Industriepolitik bedeutet, den Standort nachhaltig zu stärken: durch eine verlässliche Versorgung mit wettbewerbsfähiger erneuerbarer Energie, eine gut ausgebauten Verkehrsinfrastruktur für Straße, Schiene und ÖPNV, sichere Wasser- und Abfallkreisläufe, eine ressourcenschonende, krisensichere Rohstoffversorgung, zügige und digitale Genehmigungsverfahren sowie verlässliche Rahmenbedingungen für langfristige Investitionen. So gelingt die wertschöpfende Transformation unserer Industrie hin zu einer klimaneutralen Zukunft. Wir GRÜNE wollen den Industriestandort Rheinland-Pfalz sichern und nachhaltig weiterentwickeln. Dazu wollen wir vor allem mittelständische Unternehmen bei der grünen Transformation auch finanziell aktiv unterstützen und klimafreundliche Investitionen ermöglichen. Mit dem Ausbau der Erneuerbaren Energien und der Umsetzung der Wasserstoffstrategie des Landes begleiten wir unsere Unternehmen dabei, auch energieintensive Prozesse mit grünem Wasserstoff klimaneutral zu gestalten. Von besonderer Bedeutung sind dabei gute und tarifgebundene Arbeitsplätze.

Für eine attraktive Ausbildung

93 Für Unternehmen wird es zunehmend schwerer, Ausbildungsplätze zu besetzen. Im
94 Schulterschluss mit Unternehmer:innen und Gewerkschaften wollen wir für einen
95 attraktiven Ausbildungsstandort sorgen. Um Auszubildende zu gewinnen, wollen wir
96 GRÜNE die duale Ausbildung aufwerten. Dazu gehören neben einer wertschätzenden
97 Entlohnung attraktive Rahmenbedingungen. Mit Wohnungsangeboten, vergünstigtem
98 ÖPNV-Ticket und modernen Berufsbildungsstätten wollen wir junge Menschen bei
99 ihrer Ausbildung unterstützen. Wir werben weiterhin für die Gleichwertigkeit von
100 beruflicher und akademischer Bildung in der Gesellschaft.

101 **Ressourcenschutz durch Kreislaufwirtschaft – Stärkung der**
102 **Biotechnologie**

103 Kreislaufwirtschaft ist weitaus mehr als nur Mülltrennung, sie ist ein zentraler
104 Baustein für mehr Resilienz in Lieferketten, für geopolitische Unabhängigkeit
105 und für industriepolitische Stärke. Wir wollen Schritt für Schritt vom linearen
106 zum zirkulären Wirtschaftsmodell voranschreiten und uns dafür einsetzen, dass
107 mehr recycelte Materialien – etwa in Baustoffen – zum Einsatz kommen. Dafür
108 stärken wir den Rezyklatanteil in öffentlichen Vergaben, um innovative
109 Unternehmen zu stärken. Wir sorgen dafür, dass Behörden und Kommunen Rezyklate
110 bevorzugt einsetzen können und die Bauwirtschaft zum Motor einer erfolgreichen
111 Kreislaufwirtschaft wird.

112 Wir sehen Abfall als Rohstofflieferanten und stärken die getrennte Erfassung und
113 Sammlung von Abfällen. Wir unterstützen die Kommunen bei der Einführung der
114 Wertstofftonne. Insbesondere wollen wir die Sammelquote beim Bioabfall noch
115 weiter erhöhen, auch um ihn energetisch zu nutzen. Die Abfallwirtschaftskonzepte
116 setzen wir konsequent um. Die weiße und graue Biotechnologie wollen wir in
117 Rheinland-Pfalz als Zukunftsmärkte stärken und entwickeln. Eine Studie soll
118 hierzu die weiteren Entwicklungspotenziale ermitteln.

119 **Kreativwirtschaft weiter stärken und Medien und**
120 **Filmförderung gezielt ausbauen**

121 Die Kreativwirtschaft leistet einen wichtigen Beitrag zur regionalen Identität,
122 zur wirtschaftlichen Vielfalt und zur kulturellen Innovationskraft in
123 Rheinland-Pfalz. Wir wollen die Medien- und Filmförderung gezielt ausbauen und
124 dabei die neuen Strukturen der Medienförderung RLP stärker nutzen.

125
126 Als Digitalisierungspartei stehen wir dafür, dass menschliches Kunstschaffen
127 nicht von KI verdrängt werden darf. Wir wollen mit Kulturschaffenden in einen
128 nachhaltigen Dialog über Chancen und Risiken beim Einsatz von KI als Werkzeug in
129 unterschiedlichen Sparten treten.

131 Mit zusätzlicher finanzieller Ausstattung, vereinfachten Antragsverfahren und
132 gezielter Öffentlichkeitsarbeit schaffen wir bessere Rahmenbedingungen für
133 kreative Medienschaffende und machen Rheinland-Pfalz zum attraktiven Standort
134 für Kultur, Medien und Games.

135 **Digitaler Wandel**

136 KI und Robotik als Chance

137 KI und Robotik verändern unsere Wirtschaft grundlegend. Wir wollen diese
138 Entwicklungen aktiv gestalten, Risiken begrenzen und Chancen nutzen. Dazu
139 fördern wir souveräne KI-Systeme, schaffen Informationsangebote und prüfen deren
140 Qualität kritisch. Autonome Prozesse sollen Produktivität steigern, Menschen
141 entlasten und zur lokalen Wertschöpfung beitragen.

142 **Digitale Teilhabe überall ermöglichen**

143 Digitale Teilhabe darf nicht vom Geldbeutel oder Wohnort abhängen. Dafür
144 brauchen wir digitale Netze überall. Die Versorgung mit schnellem Internet durch
145 Glasfaser und verlässlichem Mobilfunk (

146 (5G als flächendeckender Standard)

147) ist für alle Menschen und Unternehmen in Stadt und Land unabdingbare
148 Voraussetzung. Wo der Markt beim eigenverantwortlichen Ausbau versagt, werden
149 wir weiterhin durch gezielte Förderung eine flächendeckende Versorgung
150 sicherstellen. Für Randlagen und einzelne Straßenzüge soll weiterhin die
151 Förderung grauer Flecken wirken. Wir wollen den Ausbau weiter beschleunigen.
152 Dafür vereinfachen wir die Förderanträge für unsere Kommunen und unterstützen
153 sie dabei mit Beratung. Mobilfunk und Internet gehören heute zur kritischen
154 Infrastruktur. Deshalb setzen wir beim Netzausbau auf Technologien aus
155 vertrauenswürdigen Partnerländern und wollen öffentliche Fördermittel daran
156 koppeln.

157 Wir GRÜNE werden die Vernetzung von Mobilitätsangeboten unterstützen, indem wir
158 die Möglichkeiten der Digitalisierung zur Information und Vernetzung von
159 Angeboten nutzen. Wir werden die Einrichtung von weiteren WLAN-Hotspots im ÖPNV
160 und öffentlichen Gebäuden fördern und Initiativen für Co-Working- und
161 Gründerzentren in ländlichen Räumen unterstützen.

162 **Digitale Souveränität und Open Space stärken**

163 Wir GRÜNE setzen uns für eine digitale Infrastruktur ein, die mit Open Source
164 und digitaler Souveränität unabhängig und ausfallsicher aufgestellt ist. Die
165 digitale Souveränität wird in der aktuellen weltpolitischen Lage zum
166 Standortfaktor: Wir setzen auf unabhängige Cloud-Lösungen und offene Standards,
167 um Abhängigkeiten von internationalen Tech-Konzernen zu reduzieren und den
168 Datenschutz sicherzustellen. Was mit öffentlichen Geldern bezahlt wurde, soll
169 auch öffentlich verfügbar sein (public money, public code). Auf Landesebene
170 werden wir GRÜNE uns deshalb für eine Open-Source-Strategie einsetzen, die
171 eindeutige Zuständigkeiten und Ziele beschreibt. Eine digitale Gesellschaft
172 braucht digitale Kompetenzen. Wir wollen daher eine Offensive für
173 Medienkompetenz starten, die Medienbildung für jedes Alter und überall attraktiv
174 und leicht zugänglich macht. Bestehende Angebote wollen wir weiterentwickeln.

175 **Digitale Innovationen für die Transformation fördern**

176 Wir wollen digitale Geschäftsmodelle und Zukunftstechnologien verstärkt fördern
177 und setzen dabei konsequent auf die Vernetzung zwischen Universitäten und
178 Forschung, Start-ups, etablierten Unternehmen, NGOs und Verwaltung. Dabei haben
179 wir neben Biotechnologie und KI-Forschung auch die Potentiale der
180 Quantentechnologie im Blick. Unser Fokus liegt auf nachhaltigen und innovativen
181 Förderprogrammen für grüne Start-ups und kleine und mittlere Unternehmen (KMU),
182 die digitale Lösungen für Klimaschutz, Kreislaufwirtschaft und soziale
183 Innovation bieten.

184 **Digitale Infrastruktur klimaneutral gestalten**

185 Den digitalen Wandel und die klimaneutrale Transformation denken wir zusammen.
186 Denn der digitale Wandel ist energieintensiv und keineswegs automatisch grün.
187 Dabei setzen wir auf klimaneutrale Energie bei der Stromversorgung für den
188 Betrieb der technischen Infrastruktur (wie z. B. Rechenzentren) sowie die
189 Nutzung der Abwärme für Wärmenetze und Fernwärme.

190 **Gründungen**

191 **Gründungsoffensive für Rheinland-Pfalz**

192 Wir brauchen Menschen, die mit ihrem Mut und ihren Ideen die Modernisierung der
193 Wirtschaft in Rheinland-Pfalz mitgestalten und voranbringen. Start-Ups sind
194 Innovationstreiber und spielen eine herausragende Rolle, um gesellschaftliche
195 Herausforderungen zu lösen. Wir GRÜNE wollen deshalb die Gründungs- und Start-
196 Up-Förderung des Landes weiter ausbauen und dafür eine Start-Up-Strategie-RLP
197 auf den Weg bringen. Ein Augenmerk soll auf einer besseren Wachstumsfinanzierung

198 für Start-Ups liegen. Unter Einbindung der Wirtschaft, Banken und Investor:innen
199 wollen wir eine Initiative anstoßen, mit der wir unseren Gründer:innen einen
200 besseren Zugang zu Wagniskapital ermöglichen können. Einen besonderen Fokus
201 wollen wir für Rheinland-Pfalz auf Biotechnologie, Chemie, IT und KI sowie
202 Mobilitätslösungen legen, denn hier liegen große Potenziale für Forschung,
203 StartUps und etablierte Unternehmen im Land.

204 **Ausgründungskultur etablieren**

205 Unser Ziel ist es, die Zahl der Ausgründungen aus unseren Hochschulen und
206 Forschungseinrichtungen deutlich zu erhöhen. Deshalb setzen wir GRÜNE uns für
207 eine bessere finanzielle und strukturelle Ausstattung der Gründungsbüros und
208 Gründerzentren ein. Wir unterstützen die Start-Up Factories SouthwestX und
209 FUTURY – The Future Factory. Auch die Digital Hubs wollen wir weiter fördern und
210 auf andere Regionen ausweiten. Wir wollen Gründungen nicht nur aus der Forschung
211 heraus, sondern auch von Handwerker:innen, Kreativen und Tüftler:innen, auch in
212 der Fläche, stärken. Wer eine gute Idee hat, soll in Rheinland-Pfalz einfach und
213 unbürokratisch gründen können – egal ob in der Stadt oder auf dem Land. Dazu
214 wollen wir passgenaue Beratung, einfache Förderwege und bezahlbare Räume für
215 junge Unternehmen ausbauen.

216 **Ideen vernetzen – Zukunft gestalten**

217 Wir GRÜNE wollen Gründer*innen enger miteinander vernetzen. Deshalb setzen wir
218 uns dafür ein, das Startup-Office als zentrale Plattform für das Start-up-
219 Ökosystem von Rheinland-Pfalz auszubauen. Mit einem jährlichen Start-Up-Festival
220 wollen wir die Sichtbarkeit des Start-up-Ökosystems für Gründer*innen und
221 Investor*innen über Rheinland-Pfalz hinaus verbessern. Wir wollen gezielt mehr
222 Gründerinnen in Rheinland-Pfalz unterstützen und bestehende Initiativen wie den
223 landeseigenen Gründerinnenpreis weiter stärken und ausbauen. Im Zukunftsfeld
224 Biotechnologie wollen wir insbesondere die Landes-Dachmarke BioVation zu einem
225 wirkungsvollen Beratungs- und Standortnetzwerk für Biotech im Land ausbauen und
226 ressortübergreifend bei der Staatskanzlei ansiedeln. Über ein spezielles
227 Förderprogramm wollen wir gerade Start-Ups im Biotech-Bereich unterstützen,
228 vergünstigte Laborräume zu finden. Zur Unterstützung der IT und KI Gründungen
229 führen wir ein gezieltes Förderprogramm mit diesem Schwerpunkt ein.

230 231 **Erfolgreiche Gründungen langfristig halten**

232
233 Wir wollen, dass innovative Gründungen in Rheinland-Pfalz nicht abwandern,
234 sondern hier Zukunft gestalten. Dafür schaffen wir nachhaltige Perspektiven über
235 die Gründungsphase hinaus. Nach einer Ausgründung aus Technologie- und
236 Innovationszentren brauchen Jungunternehmende bezahlbare, gut angebundene und

237 ökologisch entwickelte Gewerbegebäuden. Wir setzen uns für ein landesweites
238 Flächenmanagement ein, das leerstehende Bestandsimmobilien und
239 Konversionsflächen gezielt für Start-Ups nutzbar macht - mit Fokus auf
240 Energieeffizienz, Kreislaufwirtschaft und kurze Wege zwischen Forschung,
241 Produktion und Markt. So fördern wir regionale Wertschöpfung, sichern Fachkräfte
242 in der Region und machen Rheinland-Pfalz zu einem Ort, an dem nachhaltige Ideen
243 wachsen - und bleiben.

244
245 Für Selbstständige Frauen gibt es bisher in der Schwangerschaft keinen
246 gesetzlich geregelten
247 Mutterschutz. Dafür wollen wir uns auf Bundesebene stark machen.

248 **Tourismus**

249 **Natur erleben**

250 Wir GRÜNE setzen auf naturnahe Erlebnisse. Mit einer Wander- und Rad-Offensive
251 bringen wir Tempo in den Ausbau unserer Wander- und Radwege. Davon profitieren
252 Bewohner:innen und Gäste gleichermaßen. Unsere Schutzgebiete – der Nationalpark
253 Hunsrück-Hochwald, das Biosphärenreservat Pfälzerwald und die Naturparke – sind
254 bereits jetzt Besuchermagnete. Wir wollen für eine bessere personelle und
255 finanzielle Ausstattung dieser sorgen. Mit einer gemeinsamen Vermarktung unserer
256 Natur-Highlights wollen wir Rheinland-Pfalz noch stärker als nachhaltigen
257 Tourismusstandort etablieren. Durch nachhaltigen Tourismus, mit Besucherlenkung
258 und Information, wollen wir Erholung in der Natur und gleichzeitigen Erhalt der
259 Artenvielfalt ermöglichen.

260 **Tourismus, der allen offensteht**

261 Tourismus muss für alle Menschen zugänglich und erlebbar sein. Rheinland-Pfalz
262 ist bei der Zertifizierung "Reisen für Alle", die Urlaubsangebote mit geprüfter
263 Barrierefreiheit auszeichnet, bereits führend. Wir GRÜNE wollen die Zahl der
264 zertifizierten Betriebe und Einrichtungen in Rheinland-Pfalz verdoppeln. Dazu
265 unterstützen wir Gastgewerbe und Kommunen bei der Umsetzung barrierefreier
266 Angebote. Unser Ziel ist, dass jeder Mensch Rheinland-Pfalz erleben kann,
267 unabhängig von Alter, körperlicher oder intellektueller Beeinträchtigung.

268 **Familienfreundlich und bezahlbar**

269 Der Familienurlaub bietet im oft stressigen Alltag die Gelegenheit, gemeinsam
270 Zeit zu verbringen und neue Kraft zu schöpfen. Wir GRÜNE wollen, dass Urlaub in
271 Rheinland-Pfalz für alle Familien möglich bleibt. Deshalb weiten wir die

272 Unterstützung für Familien mit geringem Einkommen bei der Familienfreizeit **aus**.
273 Energetische Sanierung und barrierefreien Umbau von Jugendherbergen und
274 Familienferienstätten wollen wir gezielt fördern.

275 **Lebendige Orte mit hoher Aufenthaltsqualität**

276 Unsere historischen Innenstädte, Kur- und Weinorte sind Schätze, die es zu
277 bewahren und zu beleben gilt. Wir wollen die Aufenthaltsqualität durch mehr
278 Grün, weniger Verkehr und gute Infrastruktur stärken – damit Plätze zum
279 Verweilen, Flanieren und Begegnen einladen. Gemeinsam mit Kommunen und
280 Tourismusakteur:innen wollen wir Investitionen in attraktive Ortsbilder,
281 hochwertige Gastronomie und nachhaltige Veranstaltungen voranbringen.

282 Für unsere Kur- und Heilbäder wollen wir eine besondere institutionelle
283 Unterstützung implementieren, da sie vor besonderen Herausforderungen stehen.

284 **BUGA und LAGA als Chance für nachhaltige Entwicklung und Lebensqualität**

285
286 Die Landesgartenschau 2027 in Neustadt a.d.W. und die Bundesgartenschau 2029 am
287 Mittelrhein sind wichtige Impulse für nachhaltigen Tourismus und
288 Regionalentwicklung in Rheinland-Pfalz. Beide Veranstaltungen sollen
289 klimaneutral umgesetzt werden und einen dauerhaften Mehrwert für die Region und
290 die Menschen vor Ort schaffen. Dazu gehören nachhaltige Konversionsprojekte,
291 innovative Tourismusangebote, Maßnahmen zur Klimaresilienz sowie
292 umweltfreundliche Mobilität. Wir setzen auf gute Zusammenarbeit aller
293 beteiligten Akteur:innen und fordern transparente Entscheidungsprozesse und
294 öffentliche Beteiligungsmöglichkeiten, damit regionale Interessen gebündelt und
295 gemeinsame Ziele verwirklicht werden.

296 **Mobilität**

297 **Öffentlicher Nahverkehr der Zukunft**

298 Mit der Umsetzung der hohen Qualitätsstandards im Landesnahverkehrsplan schaffen
299 wir den ÖPNV der Zukunft in Rheinland-Pfalz. Für die Pendlerin, den Touristen
300 und das Schulkind braucht es Zuverlässigkeit im Bus- und Bahnangebot. Mit den
301 ÖPNV-Konzepten 2.0 werden wir Busse und Bahnen noch stärker dorthin lenken, wo
302 Menschen vom Auto auf den ÖPNV umsteigen und das Bus- und Bahnangebot auch in
303 Randzeiten stärken. Bei der Finanzausstattung der Kommunen werden wir Bus und
304 Bahn endlich auch finanziell mindestens gleichrangig mit dem Auto behandeln und
305 im Landesverkehrsfinanzierungsgesetz (LVFGKom), das Förderung kommunaler
306 Verkehrsinfrastruktur regelt, mindestens 50 % der Mittel für Infrastruktur des
307
308
309

310 öffentlichen Nahverkehrs einsetzen. Das Nahverkehrsgesetz wollen wir novellieren
311 und den Kommunen die Möglichkeit eröffnen, in eigener Verantwortung
312 Nahverkehrsabgaben einzuführen. On-Demand-Angebote also flexible Rufbusssysteme,
313 die auf Bestellung zur Verfügung stehen und in einigen Teilen des Landes bereits
314 in Ergänzung zum ÖPNV eingesetzt werden, können im ländlichen Raum zur
315 Erschließung weißer Flecken im Streckennetz beitragen, wenn für Linienverkehre
316 keine ausreichende Nachfrage besteht. Wir GRÜNE wollen Synergien im Nahverkehr
317 nutzen, die Strukturen überprüfen und rechtliche Rahmenbedingungen
318 verbessern. Gemeinsam mit den Verkehrsunternehmen suchen wir nach Lösungen, um
Personalengpässe zu überwinden und das ÖPNV- und SPNV-Angebot zu stabilisieren.

319 **Schiene – Rückgrat der klimafreundlichen Mobilität**

320 Damit sich mehr Menschen für eine zuverlässige und pünktliche Bahn entscheiden,
321 wollen wir die rheinland-pfälzische Schiene stärken und modernisieren. Mit der
322 Ausbaustrategie Rheinland-Pfalz-Takt 2030+ wollen wir eine stabile
323 Planungsgrundlage für den weiteren Ausbau der Regionalverkehrsangebote schaffen.
324 Die Vorratsplanung bei der Reaktivierung von Bahnstrecken werden wir Schritt für
325 Schritt in die Umsetzung bringen. Mit einer durch das Land getragenen
326 Infrastrukturgesellschaft wollen wir den Ausbau und die Reaktivierung der
327 Schieneninfrastruktur im Land vorantreiben.

328 Bei Projekten, die vorerst nicht reaktiviert werden können, sichern wir die
329 Strecken. Auf Bundesebene setzen wir uns für eine Kapazitätserhöhung durch
330 weitere Gleise oder Neubaustrecken ein. Dazu gehört beispielsweise eine
331 Alternativstrecke zum Mittelrhein. Für ein modernes und leistungsfähiges Netz
332 wollen wir die Elektrifizierung von Bahnstrecken auch mit Akku-Hybridzügen
333 vorantreiben – auch auf Neben- und Ausweichstrecken. Wir wollen den Ausbau der
334 Straßenbahnnetze wie bei der Pfalztram oder in Mainz fördern.
335

336 *Der Bund darf sich nicht länger davor drücken, seiner Verantwortung für ein
337 angemessenes Fernverkehrsangebot auf die Schiene gerecht zu werden. Dies
338 schließt auch die Anbindung aller Landesteile an die nächstgelegenen ICE-Knoten
339 mit ein.*

340 Wir setzen uns für eine Kapazitätserhöhung durch weitere Gleise, wie bei der
341 Eifelstrecke, sowie Neubaustrecken gegenüber dem Bund ein. Die Situation im
342 Mittelrheintal ist für den Bahnverkehr aber vor allem für die dort lebenden
343 Menschen aufgrund des Zuglärms eine große Belastung. Wir werden uns deshalb auf
344 Bundesebene insbesondere für den Ausbau einer Alternativstrecke zum Mittelrhein
345 sowie umfangreichen Lärmschutz einsetzen. Für ein modernes und leistungsfähiges
346 Netz wollen wir die Elektrifizierung von Bahnstrecken auch mit Akku-Hybridzügen
347 vorantreiben – auch auf Neben- und Ausweichstrecken.

348 **Deutschlandticket – Erfolgsgeschichte fortschreiben**

349 Wir GRÜNE wollen das Erfolgsmodell Deutschlandticket fortführen, es auf einem
350 günstigen Preisniveau halten und familienfreundlich ausgestalten.

351 Alle Schüler:innen, unabhängig von der Entfernung zur Schule, sowie
352 Freiwilligendienstleistende sollen das Deutschlandticket kostenlos bekommen. Für
353 Auszubildende wollen wir analog zu den Studierenden ein vergünstigtes
354 Deutschlandticket über das Jobticket. Perspektivisch wollen wir für beide
355 Gruppen auch einen kostenlosen Ticketangebot. Damit ermöglichen wir
356 gesellschaftliche Teilhabe und fördern die Nutzung klimafreundlicher Mobilität.
357

358 Zudem machen wir uns beschäftigten im Land Rheinland-Pfalz, in den Verwaltungen
359 und unabhängig von der Betriebsgröße stark.

360 **Rückenwind fürs Rad**

361 Die Stärkung des Radverkehrs muss endlich eine verkehrspolitische Priorität in
362 Rheinland-Pfalz darstellen, finanziell wie personell bei den zuständigen
363 Behörden. Zwischen allen Kommunen und zwischen zentralen Orten wie Schulen,
364 Kitas und öffentlichen Gebäuden innerhalb der Kommunen sowie zu ÖPNV-
365 Haltestellen und Mitfahrererparkplätzen sollen sichere und gute Verbindungen
366 bestehen, die insbesondere im Alltag die Attraktivität des Radfahrens
367 steigern. Wir wollen den Radverkehrsentwicklungsplan 2030 konsequent umsetzen.
368 Den Neu- und Umbau sowie die Sanierung von Radwegen werden wir deutlich
369 ausweiten. **Die Planung und der Bau von neuen Radwegen soll dabei deutlich
370 vereinfacht und beschleunigt werden, ohne die Belange des Natur- und
371 Umweltschutzes zu beschädigen.** Die sieben Pendler-Radrouten wollen wir zügig
372 umsetzen. Ebenso wollen wir bei Pendler-Radrouten umfangreiche Abstimmungen
373 zwischen verschiedenen Behörden deutlich reduzieren und zentrale vereinfachte
374 Verfahren nutzen, indem wir sie zukünftig als Landesstraßen planen und bauen.
375 Wir werden die Kommunen weiterhin mit der Arbeitsgemeinschaft Fußgänger- und
376 Fahrradfreundlicher Kommunen (AGFFK) unterstützen. Die Planung und Umsetzung von
377 Radwegen werden wir durch das Land stärker koordinieren und so die Kommunen
378 entlasten. Bei der Straßenraumgestaltung für den Radverkehr sollen die Kommunen
379 mehr Handlungsspielraum erhalten, beispielsweise bei der Verwendung von
380 Piktogrammketten. Fahrradprojekte der Kommunen dürfen durch die Aufsichtsbehörde
381 aus finanziellen Gründen nicht untersagt werden. Richtlinien für die
382 Radverkehrsinfrastruktur sollen konsequent angewandt werden.

383 **Sicher und klimafreundlich in Stadt und auf dem Land
384 unterwegs**

385 Insbesondere in den Stadt- und Dorfkernen wollen wir weniger Abgase und
386 Autolärm. Dafür wollen wir mehr Platz für sichere Radwege, Fußgänger:innen und
387 Begegnungsräume. Unser Herzensanliegen, die Schulwegesicherheit, unterstützen wir
388 durch die Förderung von Schulwegekonzepten.

389 Wir wollen Kommunen die Einrichtung von Schulstraßen erleichtern. Dafür werden
390 durch das Land verbindliche Leitlinien zur Anwendung der StVO geschaffen, damit
391 Schulstraßen unbürokratisch und rechtssicher angeordnet werden können. So
392 erhöhen wir die Sicherheit auf dem Schulweg und fördern die Selbstständigkeit
393 aller Schüler:innen.

394 Wir GRÜNE verfolgen darüber hinaus in unserer Verkehrspolitik die Vision Zero –
395 keine Verkehrstoten und Schwerverletzten mehr auf unseren Straßen. Tempo 30 soll
396 deshalb zum neuen Normal in Städten und Dörfern werden. Dabei beraten wir die
397 Kommunen proaktiv, bestehende Möglichkeiten zu nutzen, unterstützen die
398 finanzielle Ausstattung und setzen uns beim Bund für weitergehende Freiheit der
399 Kommunen zur Ausweitung von Tempo 30 ein. Bürgerbusse unterstützen wir weiter
400 und erkennen das wichtige bürgerschaftliche Engagement in diesen Initiativen an.

401 **Bequem und einfach umsteigen**

402 Die Nutzung von verschiedenen Verkehrsmitteln auf einer Strecke (Multimodalität)
403 ist ein Schlüssel zur klimafreundlichen und flexiblen Mobilität. Wir GRÜNE
404 wollen die Anzahl der Mobilitätsstationen im Land deutlich ausweiten und den
405 Umstieg auf verschiedene Sharingangebote wie Carsharing, Bike und E-
406 Scootersharing sowie Öffentliche Verkehrsmittel erleichtern. An den
407 Mobilitätsstationen, auch im ländlichen Raum, wollen wir ausreichend komfortable
408 und sichere Abstell- und Lademöglichkeiten für Fahrräder zur Verfügung stellen.
409 **Die Fahrradmitnahme im ÖPNV wollen wir erleichtern.** Wir weiten den Ausbau und
410 die Modernisierung von Bahnstationen in Rheinland-Pfalz zur Steigerung der
411 Aufenthaltsqualität und Barrierefreiheit aus. Mit Mobilitätsmanagementangeboten
412 motivieren und fördern wir private Betriebe, Behörden, Schulen und Hochschulen,
413 um die Wege ihrer Beschäftigten sowie Schülerinnen und Schüler stärker auf die
414 Verkehrsmittel des Umweltverbundes zu verlagern.

415 Umstieg kann nur mit guten und abgestimmten Umstiegen von Bahn auf Bus gelingen.
416 Dafür setzen wir auf eine Mobilitätsleitstelle, um die Abstimmung verschiedener
417 Verkehrsträger besser zu verknüpfen und die Fahrgäste nicht das Nachsehen bei
418 Verspätung haben.

419 **Straßeninfrastruktur – Erhalt vor Neubau**

420 Unsere Priorität liegt auf der Sanierung der Straßen, insbesondere der Brücken.
421 Vom Bund fordern wir eine grundlegende Überprüfung und Neubewertung nach Klima-
422 und Umweltaspekten bei allen Straßenneu- und Straßenausbauprojekten im
423 Bundesverkehrswegeplan. Wir wollen die geplanten Landesstraßenneubauprojekte auf
424 den Prüfstand stellen. Aus der Zeit gefallene Autobahn-Großprojekte wie den
425 Ausbau der A 1, B 8, B 10 und B49 sowie den sechsspurigen Vollausbau der A 643
426 und den Moselaufstieg lehnen wir ab. Für den Wunsch vieler Menschen, den Rhein
427 auch zwischen Mainz und Koblenz schnell und einfach überqueren zu können, wollen
428 wir naturverträglich und unter Beteiligung der anliegenden Kommunen geeignete
429 Lösungen finden, ohne den Fokus dabei auf das Auto zu legen und die verkehrlich
430 notwendigen und zum historischen Mittelrheinerbe gehörenden Fähren nicht
431 gefährden. Dabei soll das Fährangebot vollständig in den regionalen ÖPNV
432 integriert werden.

433 **Klimafreundlich unterwegs**

434 Wir setzen uns für einen zügigen, bedarfsgerechten Ausbau der Ladeinfrastruktur
435 gerade im ländlichen Raum ein. Wir wollen die Mitfahrerparkplätze in
436 Zuständigkeit des Landesbetriebs Mobilität und die Liegenschaften des Landes mit
437 Ladestationen und – wo möglich – mit PV-Anlagen ausstatten. Die
438 Dienstwagenflotte des Landes sowie untergeordneter Behörden sollen zügig auf E-
439 Mobilität umgestellt werden. Im Busverkehr unterstützen wir bei der Erreichung
440 der Ziele der Clean-Vehicles-Directive zur Beschaffung emissionsfreier
441 Fahrzeuge.

442 **Schifffahrt für die Zukunft aufstellen**

443 Wir unterstützen die Binnenschifffahrt in Rheinland-Pfalz. Mit der Verlagerung
444 von Gütern von der Straße auf das Wasser können wir Emissionen sparen, Lärm
445 verringern und unsere Straßen entlasten. Davon profitieren Anwohnerinnen und
446 Anwohner ebenso wie Unternehmen. Wir wollen die klimafreundliche Antriebswende
447 in der Schifffahrt vorantreiben und unsere Häfen zu digitalen Umschlaganlagen
448 weiterentwickeln. Wir setzen uns dafür ein, dass an Anlegeplätzen für die
449 Schifffahrt Landstrom zur Verfügung steht.

450 **Vor Lärm schützen**

451 Ob Fluglärm, Straßen- oder Bahnlärm: Wir GRÜNE wollen die Menschen vor
452 Verkehrslärm schützen. Mit der Erstellung des Lärmatlases wurden
453 Lärmschwerpunkte für Rheinland-Pfalz identifiziert. Diese wollen wir reduzieren
454 und Lärmschutzmaßnahmen fördern.

455

Hochschule und Forschung

456

Modernste Wissenschaft und Lehre für das Land der guten Ideen

458

Rheinland-Pfalz ist ein Land der Ideen. Damit das so bleibt, stärken wir die Hochschulen als Orte des Lernens, Forschens und Mitgestaltens. Denn Wissenschaft treibt Innovation, Klimaschutz und unsere Wirtschaft voran. Sie steht für kritisches Denken, Teilhabe und Fortschritt. Hochschulen sind wichtige Orte der Demokratiebildung. Bei uns sollen alle Menschen ohne Gewalt und Diskriminierung lernen, forschen und lehren können.

464

Unsere Hochschulen: individuell, nachhaltig, demokratisch

465

Wir GRÜNE wollen unsere Hochschulen im Land dabei unterstützen, entlang ihrer individuellen Profile ihre Potenziale voll auszuschöpfen und für kommende Generationen von Studierenden noch attraktiver zu werden. Dazu gehören eine solide Grundfinanzierung und eine Umgebung, die zum Forschen und Lernen vor Ort einlädt.

470

Exzellente Forschung braucht Zeit und Freiräume - deshalb ist uns die Stärkung der Grundlagenforschung besonders wichtig, auch wenn ihre Ergebnisse sich oft erst langfristig zeigen und nicht sofort in Geld messbar sind. Gleichzeitig unterstützen wir alle Universitäten, die eine Förderung im Rahmen der Exzellenzstrategie anstreben.

475

Mit uns werden die Hochschulen Vorreiter in Sachen Klimaschutz: mit Solaranlagen auf allen Dächern, grünen Außenflächen, einem nachhaltigen Mobilitätsmanagement und einem klaren Plan für die Gebäudesanierung – auch in Eigenregie. Nachhaltigkeitsmanager:innen begleiten die Umsetzung vor Ort. Forschung für Nachhaltigkeit, Bildung für nachhaltige Entwicklung und die Förderung von innovativen Studiengängen gehören dazu.

481

Wir stärken die Demokratie an den Hochschulen – durch mehr Mitbestimmung für Studierende, Tarifverträge für studentische Hilfskräfte und transparente Strukturen mit einem starken Senat.

484

Gute Bedingungen für Studierende mit starken Studierendenwerken

486

Wir haben die Zweitstudiengebühren abgeschafft und die psychosoziale Betreuung für Studierende ausgebaut. Studierende aus nicht-akademischen Familien, mit Behinderung oder in herausfordernden Lebenslagen unterstützen wir gezielt – mit

489 weniger Barrieren und mehr Teilhabe und Inklusion. Damit in Rheinland-Pfalz alle
490 Studierenden gesund lernen können, unterstützen wir die Hochschulen dabei, das
491 Thema mentale Gesundheit fest in die Studieneingangsphase zu integrieren. Wir
492 befürworten alle Maßnahmen, die Druck aus dem Studienalltag nehmen, wie
493 beispielsweise die Erhöhung von Regelstudienzeiten. In Wissenschaft und
494 Ausbildung brauchen wir als gleichwertige Kompetenz die Erfahrungsexpertise. Wir
495 unterstützen deshalb partizipative Forschung, in der Menschen mit Behinderungen
496 als Expert:innen in eigener Sache gleichberechtigt mitwirken.

497 Studierende brauchen gute Bedingungen – vom Semesterticket über bezahlbare
498 Wohnheime bis hin zu gesunder, nachhaltiger Verpflegung in der Mensa. Dafür
499 stärken wir die Studierendenwerke finanziell und setzen uns für eine BAföG-
500 Reform ein, die die steigenden Kosten insbesondere beim Wohnen wirklich
501 abfedert und den Berechtigtenkreis erweitert. Zusätzlich müssen
502 Beratungsmöglichkeiten ausgebaut werden um Barrieren abzubauen und Teilhabe zu
503 garantieren.

504 **Verlässliche Karrierewege in der Wissenschaft**

505 Wir sorgen für mehr Sicherheit und Planbarkeit im Wissenschaftsbetrieb: mit mehr
506 festen Stellen im Mittelbau in Anlehnung an das Bremer Modell, fairer Bezahlung
507 und verlässlichen Karrierewege für Wissenschaftler:innen. Strukturen müssen so
508 gestaltet sein, dass Frauen in der Wissenschaft sichtbar sein können und auf
509 allen Karrierestufen gleichsam vertreten sind. Auf Bundesebene setzen wir uns
510 für eine grundlegende Reform des Wissenschaftszeitvertragsgesetzes ein.

511 **Wissenschaft mit Wirkung**

512 Wir wollen, dass Wissen aus den Hochschulen in die Gesellschaft wirkt – und
513 zurück. Deshalb bauen wir die Wissenschaftskommunikation weiter aus, setzen auf
514 Internationalisierung und verteidigen die Freiheit von Forschung und Lehre. Den
515 Transfer zwischen Wissenschaft und Wirtschaft wollen wir verstärkt
516 weiterentwickeln, ihn an den Zielen der nachhaltigen Entwicklung orientieren und
517 an jeder Hochschule Innovation Hubs ansiedeln, die Forscher:innen mit
518 Unternehmer:innen vernetzen und beim Gründen und Anmelden von Patenten
519 unterstützen. Das Promotionsrecht für die Hochschulen für Angewandte
520 Wissenschaften war ein wichtiger Schritt, um Forschung und Praxis weiter
521 zusammenzubringen – die weitere Ausgestaltung der Promotionscluster im Land
522 wollen wir unterstützend begleiten. Die Forschung zu KI wollen wir verstärkt auf
523 Umweltforschung ausrichten. Wer unser Zusammenleben als Gesellschaft verstehen
524 und gestalten will, braucht starke Geistes- und Sozialwissenschaften. Sie
525 liefern das Wissen, um Demokratie, Zusammenhalt und kulturelle Vielfalt zu

526 fördern.

527 **Gute Gesundheitsversorgung beginnt mit der Ausbildung**

528 Wir begleiten die Transformation der einzigen Unimedizin im Land. Modelle für
529 mehr Medizinstudienplätze, wie die Medizincampi Trier und Koblenz, möchten wir
530 auf weitere Standorte übertragen und die Zahl der medizinischen Studienplätze
531 weiter ausbauen. Außerdem setzen wir einen starken Fokus auf
532 Pflegewissenschaften und Gesundheitsberufe. Denn gute Gesundheitsversorgung
533 beginnt mit guter Ausbildung.

534 **Verwaltungsdigitalisierung**

535 **Verwaltung als digitaler Service für alle**

536 Die öffentliche Verwaltung ist Service- und Schnittstelle zwischen Bürger:innen
537 und Staat. Für uns GRÜNE ist die zentrale Verfügbarkeit aller staatlichen
538 Dienstleistungen und Angebote auf allen Ebenen der öffentlichen Verwaltung eine
539 Selbstverständlichkeit – und das am besten digital.

540 Mit der Stärkung des bereits bestehenden Serviceportals **bus.rlp.de** schaffen wir
541 eine zentrale Anlaufstelle für alle Anliegen und stärken die digitale
542 Souveränität unserer Bürger*innen. Durch eine deutliche Erhöhung der
543 Nutzerfreundlichkeit und eine konsequente Bewerbung der BundID machen wir den
544 Zugang zu allen staatlichen Dienstleistungen so einfach wie möglich.

545 **Bürger:innenfreundliche und barrierefreie digitale Angebote**

546 Die Verfügbarkeit und die Kommunikation der Verwaltung müssen sich an den
547 Bedürfnissen der Menschen ausrichten und nicht umgekehrt. Wir GRÜNE wollen eine
548 moderne Verwaltung, die zeitgemäß auf die Bedürfnisse ihrer Bürger:innen
549 reagieren kann und gleichzeitig wirkungsvoll und mutig arbeitet. Dafür müssen
550 digitale Verwaltungsdienstleistungen einheitlich, mit Bezug zum
551 Onlinezugangsgesetz, angeboten werden. Grundsätzlich gilt es, Verwaltungsprozesse
552 neu zu denken sowie bürger:innenfreundlich zu gestalten. Wir wollen die E-
553 Government-Angebote weiter ausbauen und digitale Verwaltungsleistungen
554 barrierefrei und mehrsprachig zur Verfügung stellen. Wir werden den Aufbau einer
555 einheitlichen IT-Infrastruktur für Land und Kommunen unterstützen, die ein auf
556 allen Verwaltungsebenen übergreifendes Arbeiten ermöglicht. Dabei haben wir im
557 Blick, dass eine resiliente Landes-IT-Struktur in besonderem Maße den
558 Anforderungen der IT-Souveränität genügen und in Gänze europäisch angelegt sein
559 muss.

560 **Die Verwaltung der Zukunft: digital, automatisiert und agil**

561 Die öffentliche Verwaltung wollen wir GRÜNE durch Modernisierung und
562 Automatisierung wirkungsvoller gestalten und zu einem Kulturwandel führen. Unser
563 Ziel einer flächendeckenden Einführung der digitalen Aktenführung, zum Beispiel
564 durch e-Akte, werden wir auf allen Verwaltungsebenen umsetzen. Begleitend dafür
565 führen wir einen Change-Management-Prozess ein, um Mitarbeitende und Vorgesetzte
566 bei der Digitalisierung zu schulen. Zusätzlich schaffen wir einen Rahmen, um
567 Künstliche Intelligenz in der öffentlichen Verwaltung zu testen und einzusetzen.

568 Wir wollen Open Data für **Datenanalysen und Künstliche Intelligenz** gezielt
569 nutzen, um Verwaltungsprozesse und -abläufe zu optimieren.

570 Der Einsatz Künstlicher Intelligenz in der Verwaltung muss dabei unter
571 besonderer Verantwortung, der Wahrung von Bürgerrechten, diskriminierungsfrei
572 und absolut transparent erfolgen.

573 **Klare Zuständigkeiten und Zusammenarbeit bei der
574 Verwaltungsdigitalisierung**

575 Wir wollen klare Zuständigkeiten zur effizienten Umsetzung digitaler Prozesse in
576 Verwaltung und Wirtschaft schaffen. Dazu werden wir die Kommunen bei der
577 Umsetzung der Digitalisierungsvorhaben durch zentrale IT-Dienstleistungen des
578 Landes unterstützen. Wir wollen bestehende Strukturen stärken und nachhaltig
579 fördern, um eine schnelle und einheitliche Umsetzung der digitalen
580 Transformation der Verwaltungen zu gewährleisten. Den Landesbetrieb Daten und
581 Informationen wollen wir weiterentwickeln und die Unterstützung für Land und
582 Kommunen bündeln.

583 **Transparenz**

584 **Privatsphäre schützen und Transparenz fördern**

585 Wir GRÜNE nutzen die Potenziale digitaler Technologien zum Schutz der
586 Privatsphäre und für Transparenz sowie Open Data auf allen staatlichen Ebenen.

587 **Landestransparenzgesetz weiterentwickeln und digitale
588 Barrieren abbauen**

589 Transparenz im staatlichen Handeln, wie sie auf GRÜNE Initiative im
590 Landestransparenzgesetz verankert ist, wollen wir weiterentwickeln und Treffen

591 von Interessengruppen mit der Landesregierung oder Spitzenbeamten mit einer
592 Karrenzeit von drei Jahren in einem Lobbyregister verpflichtend veröffentlichen
593 und in einem Lobbyregistergesetz einen echten legislativen Fußabdruck für
594 Gesetzgebungsprozesse in Rheinland-Pfalz schaffen. Das Transparenzportal des
595 Landes wollen wir mit Blick auf kommunale Datenbanken weiter ausbauen und
596 umfassend barrierefrei gestalten. Denn in unserer zunehmend digitalisierten Welt
597 sind Barrierefreiheit und digitale Teilhabe von entscheidender Bedeutung, um
598 sicherzustellen, dass alle Bürger:innen uneingeschränkten Zugang zu
599 Informationen und Dienstleistungen haben. Außerdem werden wir die Kommunen bei
600 der Transparenz ihrer Daten unterstützen, beispielsweise bei den
601 Ratsinformationssystemen oder dem Livestreaming aus den Ratssitzungen.

602 **Open Data für alle verfügbar machen**

603 Wir wollen den Menschen, Unternehmen, der Wissenschaft, sozialen Einrichtungen
604 und Initiativen sowie der öffentlichen Verwaltung entgeltfrei öffentliche Daten
605 zur freien Nutzung bereitstellen. Dafür werden wir die Open-Data-Strategie des
606 Landes und das Open-Data-Gesetz evaluieren und den Anwendungsbereich ausweiten.
607 Wir streben eine umfassende Veröffentlichung von Daten der Verwaltung an. Dies
608 gilt insbesondere für wissenschaftliche Zwecke.

609 **Datensouveränität und Cybersicherheit stärken**

610 Die Sicherheit unserer digitalen Infrastruktur und unserer Daten wollen wir
611 weiter ausbauen und unsere Reaktionsmöglichkeiten verstärken. Wir verstehen
612 Datenschutz nicht als Bremse, sondern wollen die Selbstbestimmung über die
613 eigenen Daten – die Datensouveränität – aktiv fördern. Dazu wollen wir die
614 Datenschutzaufsicht stärken. Insbesondere unsere kritische Infrastruktur und
615 sensible Daten der Bürger:innen müssen streng geschützt werden. Unsere
616 Unternehmen unterstützen wir über die Stärkung der Cyberabwehr sowie der
617 Strafverfolgung bei Polizei und Staatsanwaltschaften.

618 **Medien**

619 **Umgang mit Medien fördern, Desinformation bekämpfen und** 620 **Medienbranche stärken**

621 Wir Grüne wollen, dass Medienbildung als feste Säule schon in Kitas beginnt und
622 in Schulen systematisch weitergeführt wird. Nur wer manipulative Sprache
623 durchschaut, Methoden beherrscht, um Fakten von Fake News zu unterscheiden und
624 Hass-Postings kritisch reflektieren kann, bewegt sich wirklich sicher in der
625 digitalen Welt. Diese Sicherheit wird immer entscheidender für die mündige

626 Beteiligung an demokratischen Prozessen. Deswegen wollen wir auch Menschen mit
627 wenig digitaler Vorerfahrung gezielt ansprechen. Desinformation mit dem Ziel der
628 Destabilisierung demokratischer Gesellschaften wird längst gezielt eingesetzt,
629 um beispielsweise Wahlen zu beeinflussen oder staatliche Institutionen und
630 politische Akteur:innen zu beschädigen. Diesen Bedrohungen treten wir GRÜNE
631 entschieden entgegen und unterstützen bei der Aufklärung gegen Desinformation.
632 Dazu werden wir die Einrichtungen der politischen Bildung, Demokratieförderung
633 und Medienkompetenz stärken.

634 **Vielfältige und barrierefreie Medienlandschaft sichern**

635 Eine hochwertige und vielfältige Medienlandschaft ist für eine moderne
636 Demokratie unerlässlich. Wir werden uns deshalb weiter für eine vielfältige und
637 barrierefreie Medienlandschaft einsetzen. Neben einer klaren Unterstützung für
638 einen öffentlich-rechtlichen Rundfunk bedeutet das für uns GRÜNE auch eine
639 Stärkung der regionalen Medienlandschaft. Wir stärken die Zusammenarbeit der
640 öffentlich-rechtlichen Anstalten und unterstützen den Aufbau gemeinsamer
641 Plattformen sowie die Idee eines Public Open Spacedes öffentlich-rechtlichen
642 Rundfunksauf europäischer Ebene. Beim Ausbau öffentlich-rechtlicher digitaler
643 Angebote haben wir insbesondere junge Menschen im Blick.

644 **Medienbranche als Standort- und Innovationsfaktor fördern**

645 Die Medienbranche ist ein wichtiger Standortfaktor, Arbeitgeber und
646 Innovationsmotor. Wir GRÜNE wollen die Förderung der Kultur- und
647 Kreativwirtschaft weiter ausbauen. Wir setzen uns zudem für sinnvolle
648 Förderkriterien unter Beachtung von Jugendschutzaspekten ein.

649 **Medienbildung und Schutz für Kinder und Jugendliche**

650 Beim Umgang von Kindern und Jugendlichen mit Medien wollen wir nicht nur
651 regulieren, sondern vor allem befähigen. Handyverbote reichen nicht aus, wenn
652 sie nicht von wirksamer Medienbildung begleitet werden. Unser Ziel ist es,
653 Kinder und Jugendliche zu selbstbestimmten, kritischen und respektvollen
654 Nutzer:innen digitaler Räume zu machen und gleichzeitig funktionierende
655 Schutzmechanismen zu schaffen. Deswegen wollen wir auf Bundesebene die Social-
656 Media-Plattformen stärker in die Pflicht nehmen, uns für die Einführung
657 wirksamer Alterskontrollen bei Social-Media-Plattformen einsetzen und die
658 erfolgreiche Kampagne von #ScrollNichtWeg im Land weiter fortsetzen. Zudem
659 wollen wir landesweite Präventionsnetzwerke gegen sexualisierte Gewalt im Netz
660 in Zusammenarbeit mit Polizei, Schulen und Fachstellen einrichten.